

(Forts. folgt.)

Der Jahresbericht der Handwerkskammer Mönster

Für das Geschäftsjahr 1907/1908 ist soeben erschienen und bringt in übersichtlicher Anordnung gleich wie in den früheren Jahren eine Fülle des Materials auf dem so weit verzweigten Gebiete der Handwerksfrage.

Aus dem Bericht seien in nachfolgendem die für die Allgemeinheit wichtigsten Abschnitte hervorgehoben.

Eine Veränderung in der Zusammensetzung der Kammer ist im Berichtsjahre nicht eingetreten. Die Zahl der Mitglieder beträgt 24. Auf dem Bureau der Kammer sind außer dem Sekretär 3 Hilfskräfte beschäftigt. Den Vorstand bilden zur Zeit die Herren Johannes Rehl, Bäckermeister, Coesfeld, Vorstands; Hr. Luedwig, Münster, Hr. Diekmann, Münster, B. Hölzer, Bocholt und S. Kloppe, Bielefeld.

Ueber das wichtigste Kapitel auf dem Gebiete der Handwerksfrage, die „Organisation des Handwerks“, spricht sich der Bericht in folgender Weise aus: „Im Laufe des Jahres ist in der Zahl der Innungen und Vereinen keine Veränderung vorgekommen, so daß rund 100 Innungen und 12 Handwerksvereine oder Verbände vorhanden sind. Besonders die Verbände sind recht tätig gewesen und haben zweifellos Erfolge erzielt, doch auch das Innungsleben ist, allgemein gesprochen, lebhafter geworden. Wir wollen nicht die alljährlich vorgebrachten Klagen über die geringe Beteiligung und das mangelnde Interesse wiederholen, die Ursachen sind ja auch hinlänglich bekannt, wir wollen nur erklären, daß die fortgesetzten Bemühungen, Vorträge, Zeitung, stetiges Eingehen auf die vorgetragenen Wünsche, doch endlich den Erfolg haben, daß man mehr Zuhörer zu den Organisationen bekommt. Schon jetzt wirkt die Aussicht auf den kleinen Befähigungsnachweis günstig, indem viele junge Leute zur Meisterprüfung kommen. Das spricht sich in den betreffenden Gemeinden rund, man nimmt Anteil daran, es bringt Leben und führt so indirekt zum Zusammenschluß.“

Das Verhältnis zwischen Meister und Gesellen scheint uns nicht besonders durch die Innungen gebessert zu sein. Die Schuld liegt ja nach den einzelnen Fällen auf beiden Seiten. Hier werden die Gesellen zu wenig herangezogen, sie berufen sich auf ihre Vertretung der Gewerkschaft. Die Handwerkskammer sollte von ihrem Standpunkte aus solange es geht, auf das Zusammenarbeiten in der Innung hinwirken. Bis jetzt hat die getrennte Standesinteressen-Vertretung den Frieden nicht gefördert und dem Handwerk nicht geholfen, man wird sich aber mit dem Gedanken abfinden müssen, daß auf die Dauer doch keine Einigkeit mehr zu erzielen sein wird, sondern daß sich zwei Parteien gegenüber stehen, die jede ohne Rücksicht auf die andere ihren Vorteil zu erlangen suchen werden zum Schaden des Handwerks, zum Vorteil des Groß-Vertriebs und des Groß-Kapitals.“

Aus dem Kapitel „Prüfungswesen“ erfahren wir, daß im Jahre 1907 47 Meisterprüfungen und 1050 Gesellenprüfungen stattgefunden haben. Eine Steigerung der Meisterprüfungen wird erwartet nach dem Inkrafttreten der Gewerbe-Ordnungs-Novelle betreffend den „kleinen Befähigungsnachweis“, wodurch die Lehrlingshaltung denjenigen vorbehalten wird, die eine Meisterprüfung bestanden haben. Klage wird dann darüber geführt, daß trotz der ministeriellen Anweisung betreffend die Vergütung von Arbeiten und Lieferungen, nach welcher bei gleichen Angeboten von Handwerkern diejenigen bevorzugt werden sollen, welche die Berechtigung zur Führung des Meistertitels haben, die Behörden hierauf sehr wenig Wert legen. Hinsichtlich der Gesellenprüfungen erfahren wir, daß die Meinungen über die an die Prüflinge zu stellenden Anforderungen noch weit auseinander gehen. Insbesondere glaubt noch ein Teil der Handwerker, es brauche auf die theoretischen und fachkenntniss ein großer Wert nicht gelegt zu werden. Die Arbeit sei die Haupt- und alles übrige Nebensache. Mit Recht sagt der Bericht über die Bedeutung der theoretischen Prüfung folgendes: Soll überhaupt auf theoretische und fachkenntniss viel Wert gelegt werden? unseres Erachtens ja. Wer ein tüchtiger Meister sein will, wer nicht mit der Hand, sondern auch mit dem Kopfe arbeiten, wer in seinem Geschäft weiter kommen will, der muß vor allem Warenkunde besitzen, er muß sein „Handwerkzeug“ durch und durch kennen. Gewiß kann der Bäcker backen, ohne daß er weiß, was Hefe, der Schuhmacher einen Schuh machen, ohne daß er den Unterschied zwischen Rohgerbung und künstlicher Gerbung kennt, aber ob beide geschäftlich gleichwertig sind, bezweifeln wir doch sehr. Stellt sich derjenige nicht ein Armutszeugnis aus, der nicht einmal weiß, woher die Stoffe kommen, wie man die Güte derselben unterscheidet, mit denen er Tag für Tag umgeht. Worauf soll dann schließlich das so viel gepriesene und empfohlene Standesbewußtsein noch beruhen, wenn nicht auf Kenntnissen? doch wohl nicht auf dem Begriff „Handwerker“. Gewiß nicht, der gibt noch kein Recht, stolz zu sein, sondern weil man mit dem Begriff das Bild eines tüchtigen Mannes verbindet. Die Tüchtigkeit setzt aber Beherrschung des ganzen Faches voraus. Der Laie soll beim Fachmann Rat holen, dem Lehrer wird gesagt, er solle zum Handwerker gehen und sich dort fachkenntniss aneignen. Nun gut, dann soll man in den Prüfungen gründlich fragen oder wenigstens fragen lassen. Der Förderung der Ausbildung hat sich die Kammer im letzten Jahre besonders angeeignet, und gewidmet. An den von ihr in den Orten

Alteberg, Greven, Horst-Emscher, Münster, Delbe und Wadersloh veranstalteten Vortragsabenden nahmen insgesamt 265 Handwerker teil. Die Teilnehmerzahl an den kleinen Fachkursen für Buchbinder, Bauhandwerker, Maler und Tischler betrug 43. In den Meisterkursen in Dortmund nahmen aus dem Bezirk Münster 9 Handwerker teil.

Besondere Anerkennung wird der Tätigkeit der kath. Gesellenvereine gezollt mit den Worten: „Wir werden auch ferner der Tätigkeit dieser Vereine unsere Aufmerksamkeit widmen und dieselbe nach Möglichkeit unterstützen, widmen und dieselbe nach Möglichkeit unterstützen, widmen und dieselbe nach Möglichkeit unterstützen.“ Unter einem andern Hauptabschnitt finden wir bezeugt einige Veranstaltungen zur Förderung der wirtschaftlichen Lage des Handwerks. Es werden dort besprochen das Genossenschaftswesen, die Erfolge des Kreditkassenvereins, die Gewerbe-förderungsinstitute zu Dortmund, das Sachverständigeninstitut sowie die Maßnahmen zur Bekämpfung des Vorwurfs. Zwei zum Ausdruck gebrachte Entscheidungen über die Frage: „Ob Fabrik oder Handwerksbetrieb“ beleuchten uns, daß die Ansichten der Behörden hier noch sehr weit auseinander gehen.

Ueber die wirtschaftliche Lage des Handwerks finden wir in der Bericht die nachfolgenden allgemeinen Betrachtungen. Rein Jahr seit Bestehen der Handwerkskammer hat solche Veränderungen der wirtschaftlichen Lage des Handwerks gesehen, wie das verfloßene, es ist kaum anzunehmen, daß die Verhältnisse sich ungünstig bleiben, so daß man von einem Ausnahmestadium sprechen kann. Die Rohstoffe sind im allgemeinen eher höher geworden, auch trotz der mangelnden Arbeitsgelegenheit sind verschiedene und munterbare Weise die Löhne noch höher geworden, während entsprechende Einnahmen nicht zu erreichen waren. Die Zahlungsverhältnisse ungünstiger denn je, sehr wenig Arbeit, besonders im Baugewerbe. Beispielsweise lagen um die gleiche Zeit in Münster Baugesuche vor in 1906 = 150, in 1907 = 70, in 1908 = 9.

Neben den hohen Materialpreisen sehen wir große Schwierigkeiten im Geldverkehr. Es wurden 8 bis 10 Prozent für Wechsel bezahlt. Hypothekenzinsen stiegen von 4 auf 5 und mehr Prozent. Mancher sonst regelmäßig Zahlende benutzte die von den Banken gewährten hohen Verzinsungen beim Checkende und ließ den Handwerker warten, die Lieferanten aber brachten den Meister um Verzögerung. So entstanden überall Zahlungsstörungen und Konturückstände. Auch die Gehilfen- und Lehrlingsfrage bereitet Sorgen. Die Leistungsfähigkeit der Gehilfen sollte ja mit steigenden Löhnen und verminderter Arbeitszeit steigen. Die Meister erklären, nichts davon zu merken, auch der Augenschein lehrt uns das verkehrte dieser wohl mehr theoretischen Behauptung. Gehilfen sind in vielen Handwerken überhaupt nicht mehr zu haben. Bäckerinnen und Fleischer haben weniger Ausfall gehabt als andere Gewerbe, höchstens weniger Absatz gehabt, der Verdienst ist wohl der gleiche geblieben. Das Verleumdungshandwerk kann sich nur durch geistige Tüchtigkeit hoch halten. Die hohen Herstellungskosten — Material und Löhne — treiben die Durchschnittspreise in die Höhe, was die Geschäftsfähigkeit in die Höhe treibt, was die Geschäftsfähigkeit in die Höhe treibt.

Durch Zusammenstoß sehen wir hier und da zufriedener Preise, besonders in den Handwerken, die man gern in der Nähe hat, z. B. Tischler, Schlosser, Fußschmiede u. s. w. bald aber die Probe aufs Exempel gemacht wird, bei Submissionen oder größeren Aufträgen, dann sind alle guten Vorläufe vergessen und das Unterbieten geht wieder los. Der Kundentrieb ist ja meist so klein, daß die gegenseitige Rivalität wohl zu erklären ist. Doch haben in letzter Zeit mehrfach Gründungen von Verbänden stattgefunden, welche eine Besserung erhoffen lassen. Da diese Verbände sich über größere Kreise erstrecken, so können sie am besten mit Preisvereinbarungen etwas erreichen, zumal sie an ihre Mitglieder nicht zu hohe Anforderungen stellen und nur die Innehaltung eines Minimalpreises für gleichwertige Arbeiten fordern. Zur Besserung der Lage des Handwerks sind im verfloßenen Jahre auch besondere Anstrengungen gemacht. Wir wollen hoffen, daß die ungünstige Lage nicht lange anhält und uns bemühen, über die Schwierigkeiten hinwegzuhelfen, soweit es in unseren Kräften steht.

In einem besonderen Anhang finden wir noch einige besondere für die Folge bleibenden Wert behaltende Sonderberichte über im Laufe des Berichtsjahres stattgefundene Veranstaltungen, sowie behördliche Verordnungen. So darf der Jahresbericht gewissermaßen auch als eine Chronik des Handwerks bezeichnet werden und wird das in demselben niedergelegte Material als Grundlage dienen können für die Ausgestaltung gesetzgeberischer wie behördlicher Maßnahmen zur Förderung des Handwerks. Der Wert dieses Materials ist um deswillen so bedeutend, weil er nicht auf theoretische Erwägungen, sondern auf Erfahrungen des täglichen Lebens sich stützt. Das Studium des Berichts ist jedem Handwerker zu empfehlen.

Gerihtssaal.

? Dortmund, 10. Juli. Drei an Händen und Füßen gefesselte Verbrecher nahmen heute Platz auf der Anklagebank der hiesigen Strafkammer, und zwar der Bäckergehilfe Eduard Reinhardt, der sich bekanntlich der Teilnahme an der Ermordung der Miß Kate bezüchtigte, der Pferde-schlächter Heinrich Schaller aus Cassel und der Bäckergehilfe Ludwig Grappe aus Mannheim. Die drei sind des Diebstahls angeklagt. Reinhardt hatte bezüglich des Diebstahls ein Geständnis abgelegt, das er jedoch heute widerrufen. Schaller war nicht vernehmungsfähig. Er ist schwach-

sinnig und mußte aus der Verhandlung ausgeschlossen werden. Auf Grund der Beweisaufnahme wurden Reinhardt und Grappe als überführt erachtet, beim Wirt Schröder in Ellinghausen einen Diebstahl ausgeführt zu haben. Als der Vorsitzende fragte, ob die Angeklagten noch was anzuführen hätten, erklärte Reinhardt: mir ist alles gleich, ich nehme die Strafe dankend an. Das Geriht verurteilte Reinhardt unter Anrechnung einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren, die er gegenwärtig verbüßt, zu einer Zuchthausstrafe von 7 Jahren, Grappe, der ein Jahr sechs Monate Gefängnis verbüßt, zu einer Gesamtstrafe von 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis. Seine Angebe, an der Ermordung der Miß Kate beteiligt zu sein, hat Reinhardt wieder zurückgezogen. Demnach wird er sich wegen Mordversuchs, verübt an dem Gefängniswärter in Lina, zu verantworten haben.

? Duisburg, 10. Juli. Das Schwurgeriht verurteilte den erst 20-jährigen, bereits 12 mal vorbestraften Bergmann Julius Feige und den wegen Diebstahls ebenfalls rückfälligen Hand-lanaer Christoph Johann wegen Straßenraubes zu 5 Jahren Zuchthaus bzw. drei Jahren Gefängnis.

? Düsseldorf, 10. Juli. Die auf dem Post-amte in Greit beschuldigten Postgehilfen Joseph Kupferstich und August Wambigroth hatten im November vorigen Jahres mehrere auf dem dortigen Postamt eingegangene Wertbriefe geöffnet und teilweise ihres aus Banknoten und Freimarken bestehenden Inhalts beraubt. Die beiden Angeklagten, die ein Monatsgehalt von 54 Mark bezogen, waren im wesentlichen ge-schäftlich. Wegen amtlicher Unterschlagung wurden sie zu 6 Monaten und Wambigroth zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

* St. Ingbert, 9. Juli. Wegen Verleumdung des katholischen Pfarrers Weller in Ruse ist der Redakteur des St. Ingberter Anzeigers, zu 20 Mark Geldstrafe bzw. 4 Tagen Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt worden. Unter Anklage stand ein Artikel, in welchem dem Kläger der Vorwurf der Intoleranz gemacht worden ist. In der Urteilsbegründung heißt es, daß der erhobene schwere und gehässige Vorwurf nicht erwiesen und die Darstellung als Verleumdung aufzufassen sei.

Arbeiterbewegung.

* Warendorf, 12. Juli. Der Streik in der Textilbranche ist beigelegt. Die für den 11. d. Mt. in Aussicht gestandene Ansperrung über das Münsterland ist also nicht erfolgt. Die Arbeiter und Arbeiterinnen haben sich bereit erklärt, unter den von der Firma Brinkhaus gestellten Bedingungen die Arbeit wieder zu übernehmen.

Provinzielle Nachrichten.

* Borken, 10. Juli. Se. Majestät der Kaiser hat dem Kriegerverein Borken aus Anlaß seines vierzigjährigen Stiftungsfestes und wegen lang-jährigen tadelloser Bestehens eine Fahnenaus-zeichnung verliehen.

* Gelsenkirchen, 9. Juli. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag dieser Woche trat hier gegen die Morgengröße ein ungewöhnlich starkes Sinken der Temperatur ein, so daß die Tau-tropfen am Grafe sich in Eis verwandelten. Der Frost ist glücklicherweise nur schwach auf-getreten; der angerichtete Schaden wird auf Nichts mit Buchweizen, Kartoffeln und Bohnen immer deutlicher sichtbar. Der Sandbuckweizen stand in Blüte. Einzelne Acker sind total ver-nichtet und sehen schwarz aus, andere dagegen haben nicht den geringsten Schaden gelitten. Ebenso ist es auch mit den Bohnen und Kartoffeln. Hoffentlich ist der Buchweizen in der Moorregion nicht so arg mitgenommen worden, da sonst den Moorbewohnern mit der Buchweizenerte auch ein großer Teil der Son-nernte geraubt ist.

* Papenburg, 10. Juli. Durch Nachfröste ist in den Kreisen Bümmling und Meppen be-trächtlicher Schaden am Buchweizen und an den Kartoffeln verursacht worden. Wasser-gräben zeigten morgens noch eine dünne Eis-schicht.

* Essen, 10. Juli. Zum besetzten Beige-ordneten wählten die Stadtverordneten heute abend den Stadtrat Rath zu Dortmund auf 6 Jahre als Nachfolger des ins Ministerium be-rufenen Herrn Dr. Wiedfeldt.

* Duisburg, 11. Juli. Anfang August wird hier eine große Gartenbau-Aus-stellung eröffnet, die zeigen soll, wie eng Kunst und Natur verwandt sind und wie die schöne Natur zu Zier und Nutz der menschlichen Haushaltung dienen kann. Sie bedeckt 50 000 Quadratmeter ohne Hauptausstellungshallen und ohne Vergnügungspart. Es werden dort künst-lerisch vollendete Landschaftsgärten zu sehen sein: ein Rosarium, Alpinum, Gewächshäuser, Frei-landbassin für die Königin aller Wasserpflanzen, die Viktoria Regia und ihre Schwestern, Scher-bergärten, ein Schulgarten und alles, was mit der Gärtnerei zusammenhängt. Eine große Halle birgt die ganz nach Düsseldorf-Muster-geplante wöchentlich wechselnden Sonder-Aus-stellungen von Saisonpflanzen, Schnittblumen, Blumenbindereien usw., eine große Industrie-halle ist aufgebaut, an Musik- und Jagdpavil-lons fehlt es nicht. Ein das Ausstellungsgelände durchquerendes Fließchen, von vier Brüden überspannt, wird zu reizvollen Wasserfällen aufgestaut, das Wasser als belebendes Element leitet wieder in einer großen Leuchtschnecke, ver-schiedenen Bassins und Teichen. Mit der Aus-stellung verbunden ist die Rheinische Provinzial-wirtschaftskammer, und eine Baum- und Garten- stellung. Den Ausstellern winken wertvolle Preise; ein ausreichender Betriebs- und Garan-

tiefonds ist vorhanden. Der Eintrittspreis ist gering: 50 Pfg. an Ausnahmestagen 30 Pfg. Dauerkarten kosten nur 5 Mark. Der Aus-stellungsort, an der Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn gelegen, ist sehr bequem zu erreichen. * Köln, 10. Juli. Zu dem Bauunglück wird von amtlicher Seite mitgeteilt, daß die An-nahme, als ob das Gerüst zu schwach gewesen sei, durch nichts begründet sein soll. Die Ur-sache des Unfalls ist vielmehr noch völlig un-aufgeklärt; es muß also die amtliche Unter-suchung abgewartet werden. Von den Leichen der neun vermismten Arbeiter ist noch nichts bekannt geworden. Es ist möglich, daß sie vom Strome weitergetrieben wurden, doch ist es wahrscheinlich, daß sie zwischen den Trümmern eingeklemmt sind. Die Zahl der Vermundeten beträgt 11. Sie sind sämtlich außer Lebens-gefahr. Außer dem Obermonteur Schacht waren die vermismten Arbeiter sämtlich unverheiratet. Die Staatsanwaltschaft hat die Aufklärungs-arbeiten noch nicht freigegeben. Den Hinter-bliebenen der Vermismten und den Vermundeten wird allseitige Teilnahme entgegengebracht. Der Kaiser ließ durch den Ministerialdirektor Fleck an den Eisenbahn-Direktionspräsidenten Schmidt ein Telegramm folgenden Wortlaut richten: „Seine Majestät der Kaiser und Königin nehmen an dem Unglück bei dem Bau der stählernen Rheinbrücke herzerregten Anteil und haben Auftrag erteilt, dies den Vermundeten und den Angehörigen der Verunglückten auszusprechen.“ Die Leichen haben gestern mit der Vergung von Leichen noch keinen Erfolg haben. Der ver-nichtete Wert an Material und Arbeitslöhnen wird, wie von zuständiger Seite verlautet, auf 300 000 Mark geschätzt, doch wird diese Summe nicht ganz verloren sein, da von dem Material noch ein großer Teil für den Wiederaufbau ver-wandt werden kann.

* Köln, 11. Juli. Ueberfallen und schwer verletzt durch fünf Messerflüchtige wurde in ver-gangener Nacht der Schuhmann Preuß in der Vohlfstraße von etwa zehn Personen, unter denen sich auch ein der Polizei als Zuhälter be-kannter Mann befand. Ein Stich ging in den rechten Lungenflügel und scheint lebensgefährlich zu sein.

* Emmetten, 10. Juli. In unserer Gemeinde werden am Sonntag und Montag 9 Schiffe ge-sefert. Ein Fest hatte 25 Jahre gedauert.

* Emmetten, 10. Juli. Ein Gaunerstückchen vollführte hier ein Händler aus Münster. An einen hiesigen Beamten verkaufte er auf der Straße einen Kleiderhalter für 50 Pfg. Der Käufer schickte seine kleine Tochter mit dem Kleiderhalter nach seiner Wohnung. Der Händler ging dem Mädchen nach, forderte von dem Kinde den Halter und gab ihm 10 Pfg. dafür. Der Vater machte bald darauf der Polizei Anzeige. An der Bahn wurde der Käufer ge-trieben und nach Feststellung seiner Per-sonalien entlassen. Das dicke Ende wird nun wohl bald nachkommen.

* Drenth, 10. Juli. Aus einem hiesigen Fruchtlager sind in der vergangenen Nacht 25 Sack Hafer und 25 Sack Wehl gestohlen worden. An dem Diebstahl sind mehrere Personen be-teiligt, welche die Sacke auf einem großen Wagen fortzuführen. Die Sacke sind zum größten Teil mit „S. Oberländer & Co., Drenth“, gezeichnet.

* Rindheim, 10. Juli. Ein bei der Familie des Inhabers des Eiswerks von J. F. Goebel zu Besuch weilendes 10-jähriges Mädchen be-schäftigte unter Führung eines Mitinhabers die Maschinenanlagen. Hierbei wurde das Kind von einem Transmissionsriemen am Haar er-fasst. Der Herr riss das Mädchen sofort zurück, wodurch das Schreckliche verhindert wurde, er selbst aber wurde ohnmächtig und ließ das kleine Mädchen in ein vor ihm stehendes mit Wasser gefülltes Becken fallen. Glücklicherweise wurde das Kind bald dem Wasserbade entzogen, jedoch Hoffnung besteht, das bedauernswerte Kind trotz schwerer Kopfverletzungen am Leben zu erhalten.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 9. Juli. Aus Furcht vor dem Examen in den Tod gegangen ist gestern nacht in seiner Wohnung der 25-jährige Regierungs-bauführer Karl B., der zurzeit bei einer elektro-technischen Großfirma beschäftigt war. B. litt an einem schweren Nerven- und Magenübel, das ihn beim Studieren sehr hinüberlich war. Im Oktober sollte er in seiner Heimatstadt Stuttgart das Examen als Regierungsbaumeister ablegen. Aus Furcht, daß er die Prüfung nicht bestehen würde, schloß er sich heute nacht aus einer Browningpistole drei Kugeln in die Brust. Er war sofort tot.

— Berlin, 10. Juli. Der diesjährige Ferienverkehr auf den Berliner Bahn-höfen hat nach den amtlichen Feststellungen den vorjährigen übertraffen, wie die nachstehenden Zahlen erkennen lassen: Am 3. Juli wurden 49 937 Fahrkarten verkauft, am 4. Juli 75 565, am 5. Juli 56 214. Am 6. ging der Verkauf zurück auf 50 353 und am Dienstag auf 37 844 Fahrkarten. In diesen 5 Tagen ver-ließen also Berlin zusammen 270 000 Personen. Da Groß-Berlin 3 Millionen Einwohner zählt, so hat mit dem Beginn der Ferien jeder elfte Mann die Reichshauptstadt verlassen.

— Berlin, 10. Juli. In das Teltower Krankenhaus sind drei polnische Arbeiter ein-geliefert worden, die an den schwarzen Pocken erkrankt sind. Außerdem ist in dem Briker Krankenhaus ein Angelegter an den schwarzen Pocken erkrankt.

— Potsdam, 10. Juli. Heute vormittag nach 10 Uhr traf mittels Sonderzuges von Berlin der amerikanische Männergesangsverein Arion aus Brooklyn auf der Station Wildpark ein, wo sich der Vorstand des Potsdamer Männergesangs-Vereins zur Begrüßung eingefunden hatte. Später wurden die Sänger und die inaktiven

Mitglieder des Vereins in der Potsdamer Stadt- und Landwehrkirche eintrafen. Der amerikanische Männergesangsverein Arion aus Brooklyn ist ein sehr renommierter Verein, der in den Vereinigten Staaten von Amerika seit Jahren in der ersten Reihe steht. Er besteht aus 100 Mitgliedern, die in 10 Chören unterteilt sind. Der Chorleiter ist Herr J. H. Smith, ein gebürtiger Amerikaner, der in Potsdam seit mehreren Jahren wohnt. Der Verein hat in den letzten Jahren mehrere Male in Deutschland aufgetreten und hat dabei großen Erfolg gehabt. In Potsdam wird er am 12. Juli wieder aufzutreten. Die Aufführung wird in der Potsdamer Stadt- und Landwehrkirche stattfinden. Der Chor wird um 8 Uhr abends eintrafen. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr 15 Minuten. Die Eintrittspreise sind 50 Pfg. für Herren und 30 Pfg. für Damen. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Der Verein hat in den letzten Jahren mehrere Male in Deutschland aufgetreten und hat dabei großen Erfolg gehabt. In Potsdam wird er am 12. Juli wieder aufzutreten. Die Aufführung wird in der Potsdamer Stadt- und Landwehrkirche stattfinden. Der Chor wird um 8 Uhr abends eintrafen. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr 15 Minuten. Die Eintrittspreise sind 50 Pfg. für Herren und 30 Pfg. für Damen. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

li. In das Telt
polnische Arbeiter
den in den schwarzen
dem ist in dem
gestellt an den schwar
li. Heute vormittag
Sonderzuges von B
Sängerverein Arion
Wildpark ein, wo
wichtiger Männerge
eingefunden
sinner und die in
sinner und die in

in der kurzen Zeit seines Bestehens in
in Westen Deutschlands einen gewaltigen Auf-
schwung genommen hat, plant ein bedeutsames
Unternehmen. Es hat sich nämlich für die
Industriebezirke von Essen bis Bochum eine Ge-
sellschaft gebildet, die beabsichtigt, alljährlich in
diesem Bezirk Flug zu veranstalten, und zwar in
zweiwöchigen Tauben von der königlichen Ho-
fifikation zu Krefeld (ca. 530 Kilometer Zu-
linie). Die Derbypreise werden nach Flug-
schwindigkeiten vergeben werden; auf den Der-
byflieger entfällt ein Preis von 1000 Mark,
anderen Preise stufen sich entsprechend ab.

das Reich von dem Augenblick der Einstellung an die Sorge für die Ausbildung, Bekleidung und Verpflegung der Schiffsjungen übernimmt, so daß den Eltern gar keine Kosten entstehen. Bei den gesteigerten Anforderungen, die an seemannischen Unteroffiziere der Kaiserlichen Marine gestellt werden, haben allerdings nur solche Anwärter gute Aussichten auf Annahme als Schiffsjunge und auf ein gutes Fortkommen als Unteroffizier und Deckoffizier, die gesunden, sich moralisch gut geführt haben und eine ausreichende Volksschulbildung nachweisen können. Für diese aber sind die Aussichten recht gut und werden bei dem weiteren durch das Flottengesetz geregelten Ausbau der Marine auch auf Jahrzehnte noch gut bleiben, so daß der Dienst

b	Älter Safer per 100 Rl. 1. Qual.	17
e		16
n		15
b	Neuer Safer 100 Rilo 1. Qual.	15
b	Rastoffeln 50 Rilo	8,00
e	Sen per 50 Rilo	2,60
b	Lugerechen 50 Rilo	
b	Maschinenöl per 500 Rilo	
b	Stiegelbruch per 500 Rilo	

**Inserat-Bestellungen wo
man tunlichst vermeiden,**
da wir für die richtige Aufnahme telepho-
nisch inserirter Annoncen keine Verantwortung
nehmen können.

Die Expedition

Berein der Webermeister und verwandter Berufe für Bocholt u. Umgegend.

Am Samstag nachmittag starb nach kurzer Krankheit unser Kollege

Anton Teiting.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Mittwoch morgen 7 Uhr in der Liebfrauentirche, darnach die Beerdigung vom Sterbehause, Eintrachtstraße, aus. Eine vollständige Beteiligung der Kollegen erwartet

Der Vorstand.

Das Jahres-Seelenamt für die verstorbenen

Frau Wilh. Grotstabel

Maria geb. Hogenkamp

findet statt am Donnerstag morgen 10 Uhr in der St. Josephskirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Verkaufs-Anzeige.

Am Donnerstag, dem 16. Juli, nachmittags 2 Uhr, werde ich an der Luisenstraße Nr. 56 folgende Gegenstände auf Kredit verkaufen:

Kochmaschine, Ofen, Tisch, Stühle, vollständiges Bett, Mantelstod, Topfbant, Bilder, sowie sonstige Haus- und Küchengeräte.

Die Sachen sind fast neu. Bieten bis inkl. 5 Wt. sind sofort zu zahlen.

Th. Hidding.

Groschbrauerei sucht für ihre Bierlieferung in Emden (Westf.) per sofort tüchtigen, kautionsfähigen

Bierverleger.

Wohnung, Stallung, Abstellraum etc. sind vorhanden. Offt. Offerten unter U. D. 184 an die Expedition d. Bl.

Ein Invalide

sucht leichte Beschäftigung für ganze oder halbe Tage.

Dingeldeyer Trauensee 714/1.

Bankhaus

welches hauptsächlich Personalkredite gewährt, sucht tüchtige

Vertreter.

Anfragen: Braunschweig Postfach 142.

Wohnung

gesucht zu zahnärztlichen Zwecken, 4-6 Zimmer nebst Zubehör. Lage mögl. Mittelpunkt der Stadt.

Offerten mit Preisangabe unter E. N. B. an die Exped. d. Bl.

Oberwohnung

(Ruefstr. 640), mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet ist per bald oder 1. September billig zu vermieten.

Jakob Silbersemidt, Ravardstraße.

Bessere Wohnung

von 5 Zimmern nebst Zubehör in der Feienstraße pr. 1. Okt. zu vermieten. Näheres

Otto Oberem, Nordstraße 23.

Raum und Kraft

für 80-100 Wochstühle anfangs 1909 zu vermieten.

Die Räume können nach Wunsch des Mieters eingerichtet werden.

Offt. Anfragen unter V. G. an die Expedition d. Bl.

Roggenstroh

zu 14 Mark ab Station Marbed-Heiden abzugeben.

Rittgut Engolradung bei Borken.

Haaransfall!

Schuppen beseitigen Sie unfehlbar mit dem **Antifur-Bodin**.

Ein unvergleichliches Mittel zur Pflege des Haars, von kühnem Wochstern a 50 Pfg. bei

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme, sowie für die zahlreichen Krankschreiben beim Tode unseres lieben Vaters sagen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank.

Familie Backmann.

In dem Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Gerhard Terkies soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind 392 Mark 70 Pfg. verfügbar. Zu berücksichtigen sind 450 Mark bevorrechtigte Forderungen.

Bocholt, den 10. Juli 1908.

Der Konkursverwalter:
Hch. von Delft.

Disitenkarten

wird schnell und billig angefertigt in der Druckerei von
J. & A. Temming, Bocholt.

Restauration Wilh. Müllers,

Rebenstrasse.

Täglich frische Seemuscheln

In und ausser dem Hause.

Neue grosse Badewannen

19 Mark.

Karl Schwung, Kirchstrasse 23.

Für die Reisesaison

empfehlen wir unsere Reiseführer

Baedecker, Grieben etc.

Für die nähere Umgebung:

Führer durch die Baumberge von Longinus (Neueste Ausgabe 1907) 2,50 M.

Nacht Tage am Rhein 1,00 M.

Führer durch das Sauerland von Kneebusch 2,00 M.

Das Weesergebirge und der Teutoburger Wald 2,00 M.

Reiselektüre, sowie die neuesten Fahrpläne haben wir ebenfalls stets vorrätig.

J. & A. Temming,

Buchhandlung, Bocholt.

Erfolg bewirken

Insertionen aller Art (Geschäfts-Anzeigen, großen u. kleinen Stills, Verfeigerungs-, Verkaufs-, Stellen-, Wohnungs-Anzeigen u. s. w.), wenn dieselben in dem **Bocholter Volksblatt** bekannt gemacht werden.

Bekanntmachung.

Nach den der General-Ordenskommission in Berlin erstatteten Anzeigen haben einzelne Hinterbliebene aus Unkenntnis der bestehenden Vorschriften Orden und Ehrenzeichen den verstorbenen Inhabern mit ins Grab gegeben. Da ein solches Verfahren den Bestimmungen zuwiderläuft, wird auf die vorgeschriebene Rücklieferung der erledigten Dekorationen hierdurch hingewiesen. Die Zeugnisse über den Besitz der Orden und Ehrenzeichen verbleiben den Hinterbliebenen als Andenken.

Das durch Urkunde vom 22. Oktober v. Js. (G.-S. 1907, S. 281) in einen Orden umgewandelte Frauenerkenntnis ist nach Erledigung gleichfalls zurückzugeben.

Ausgeschlossen von der Rücklieferung sind nachstehend aufgeführte Abzeichen:

1. Die am Erinnerungsbande (weißes, sechsmal schwarzgestreiftes Band mit rotem Vorstoß) vertheilten königlichen Kronenorden 3. und 4. Klasse und Allgemeinen Ehrenzeichen mit dem roten Kreuz und ohne dieses,
2. das Rechtsritterkreuz des Johanniterordens,
3. die rote Kreuzmedaille 3. Klasse,
4. die Krönungsmedaille,
5. die Kriegsbenediktine für 1864,
6. die Kriegsbenediktine für 1870/71,
7. die Kaiser Wilhelm Erinnerungsmedaille,
8. die Glinabentmünze,
9. die Hannoverische Jubiläumsbenediktine,
10. Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr,
11. Landwehrdienstauszeichnung 2. Klasse.

Borken, den 30. Juni 1908.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Borken. Abteilung Westen.

General-Versammlung

am Sonntag, dem 19. d. M., vormittags 11 1/2 Uhr, im Saale des Herrn Wolbring zu Bocholt.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder,
2. Verteilung von Prämien für Gründungsverträge und für gutgepflegte Obstbaumanlagen,
3. Vortrag über das Auerbengefäß,
4. Besprechung über die diesjährige Ausstellung,
5. Anträge betr. Fohlenanlauf durch den Pferdebezugsverein und Anwendung an den Fohlenzuchtvereinen,
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt. Luftkurort Cleve.

System Knoopp. Prospekte gratis.

Dr. Bergmann, fr. Badearzt in Wörishofen

J. & A. Temming
Bocholt.

J. & A. Temming
Bocholt.

Bilder

Jeder Reproduktionsart:

Kupferstiche, Stahlstiche,

Gravüren, Chromdrucke, Photographieen etc.

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming,

Buch- und Kunsthandlung.

Reichels Fruchtsyrup-Extrakte,

das volle, natürliche Aroma frischer Früchte enthaltend, von wirklichem Fruchtgeschmack in

Himbeer, Kirsch, Erdbeer, Zitronen, Limette, Granadine, Orangen etc.

1 Originalflasche gibt 5 Pfund feinsten Limonadesyrup und kostet nur 75 Pfg. Zum Versuch 1/2 Flasche 40 Pfg.

Die Ersparnis ist daher enorm!

Ein Pfund stellt sich fix und fertig auf etwa 25 Pfg.

Nützlich zu Brause- u. anderen Limonaden sowie als Beiguss zu Puddings, Speisen etc.

mit bestem Hopfen und Malz

zur einfachen und billigen Bierherstellung im eigenen Haushalte.

Wirkliche Biere in überraschender Qualität.

In Original-Flaschen für 25 Liter Braubier und je 12 1/2 Liter Weissbier und Malzbier 50 Pfg.; Doppel-Malzbier und Doppel-Weissbier a fl. 75 Pfg.

Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstrasse 4.

Grösste Spezialfabrik Deutschlands.

„Die Destillierung im Haushalt“, Wert. Rezeptbuch zur Selbstherstellung echter Liköre, Kognak, Rum u. s. w.

Man verlange ausdrücklich, denn diese sind auswärts u.

Reichel-Essenzen mit dem Lichtherz, von unveränderlicher Güte.

Niederlagen in den bekannten, durch meine Schilder kenntlichen

Drogerien etc., wo nicht erhältlich, Versand ab Frankfurt.

Alleinige Niederlage in Bocholt bei Theodor Hoepfner.

mit bestem Hopfen und Malz

zur einfachen und billigen Bierherstellung im eigenen Haushalte.

Wirkliche Biere in überraschender Qualität.

In Original-Flaschen für 25 Liter Braubier und je 12 1/2 Liter Weissbier und Malzbier 50 Pfg.; Doppel-Malzbier und Doppel-Weissbier a fl. 75 Pfg.

Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstrasse 4.

Grösste Spezialfabrik Deutschlands.

„Die Destillierung im Haushalt“, Wert. Rezeptbuch zur Selbstherstellung echter Liköre, Kognak, Rum u. s. w.

Man verlange ausdrücklich, denn diese sind auswärts u.

Reichel-Essenzen mit dem Lichtherz, von unveränderlicher Güte.

Niederlagen in den bekannten, durch meine Schilder kenntlichen

Drogerien etc., wo nicht erhältlich, Versand ab Frankfurt.

Alleinige Niederlage in Bocholt bei Theodor Hoepfner.

mit bestem Hopfen und Malz

zur einfachen und billigen Bierherstellung im eigenen Haushalte.

Wirkliche Biere in überraschender Qualität.

In Original-Flaschen für 25 Liter Braubier und je 12 1/2 Liter Weissbier und Malzbier 50 Pfg.; Doppel-Malzbier und Doppel-Weissbier a fl. 75 Pfg.

Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstrasse 4.

Grösste Spezialfabrik Deutschlands.

„Die Destillierung im Haushalt“, Wert. Rezeptbuch zur Selbstherstellung echter Liköre, Kognak, Rum u. s. w.

Man verlange ausdrücklich, denn diese sind auswärts u.

Reichel-Essenzen mit dem Lichtherz, von unveränderlicher Güte.

Niederlagen in den bekannten, durch meine Schilder kenntlichen

Drogerien etc., wo nicht erhältlich, Versand ab Frankfurt.

Alleinige Niederlage in Bocholt bei Theodor Hoepfner.

mit bestem Hopfen und Malz

zur einfachen und billigen Bierherstellung im eigenen Haushalte.

Wirkliche Biere in überraschender Qualität.

In Original-Flaschen für 25 Liter Braubier und je 12 1/2 Liter Weissbier und Malzbier 50 Pfg.; Doppel-Malzbier und Doppel-Weissbier a fl. 75 Pfg.

Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstrasse 4.

Grösste Spezialfabrik Deutschlands.

„Die Destillierung im Haushalt“, Wert. Rezeptbuch zur Selbstherstellung echter Liköre, Kognak, Rum u. s. w.



Städtische freiwillige Feuerwehr Bocholt.

Montag abend punkt 8 1/2 Uhr:

Antreten

ämtlicher Stelger-Mannschaften am Gerätehaus.

Die Führer.

Gummi- u. Messingstempel

Louis Heck Graveur

BOCHOLT

Ostwall 6, Nähe Osterthor

Erdbeeren!

— täglich frisch —

empfehlen

Obstplantage Behnen,

Stonern.

18000 qm allein mit Beerenobst.

In Portionen a 25 Pfg.

Goldwaren,

als:

Kreuze, Broschen, Ohrringe, Ringe usw.

in reicher Auswahl

bei

J. G. Hams, Rheide.

Bitte mich den geehrten Herrschaften von Bocholt und Umgegend zum

An- und Verkauf

von getragenen Kleidungsstücken bestens empfehlen.

Auch werden alte Modes angekauft.

Frau Wwe. Eigener,

Wesel, Kreuzstraße.

Bestellungen können per Postkarte gemacht werden.

Spurlos

verschwinden alle Unreinigkeiten der Haut, als: Mitesser, Finnen, Bläschen, Gesichtsröte etc. durch tägliches Waschen mit

Stedenpferd-Leerichweil-Seife

a St. 50 Pfg. bei

Geschw. Hoepfner.

Einmach-Bläser,

Einmach-Löpfe

in Stadthofen, Bunsenauer und

Koblenzer Weise,

Butter-Löpfe,

Rahm-Löpfe,

Milch-Setten,

Blumen-Löpfe

habe während der Saison in großer Auswahl vorrätig.

Fritz Blömker.

Rur noch kurze Zeit hier!

Handleserin.

Beurteile Kopf- und Handlinien, Gestalt und Charakter streng wissenschaftlich.

Wittoriastr. 901.

Ein goldenes Kettchen

mit Anhänger am Sonntag, 12. cr., auf dem Wege von Nordstraße (Wd Nordwall) bis Friedenstraße verloren.

Gegen Belohnung abzugeben

Nordwall 59 I.

8 Wochen alte, kurzhaarige

Jagdhunde,

Brautiger

ebelter Abstammung (beide Eltern sind zudem hervorragend gute Gebrauchshunde) habe ich abzugeben.

Liebern. Herm. Robeling.

Nähere Auskunft in Bocholt durch